

# Avis = Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1975)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Avis Mitteilungen

### Exposition Suisse d'art alpin

#### Schweizerische Ausstellung alpiner Kunst

L'Exposition suisse d'art alpin placée sous la haute direction du Comité central du Club Alpin Suisse à Lucerne sera organisée par la Section de Jaman de Vevey et aura lieu du 5 juin au 25 juillet 1976 au Musée Jenisch à Vevey.

La Section de Jaman du CAS fêtera son Centenaire l'an prochain et l'Exposition d'art alpin sera une des manifestations importantes qui devront souligner tout particulièrement cette commémoration.

Pour que l'Exposition d'art alpin suisse assurer une haute qualité artistique représentant aussi bien l'art figuratif que l'art abstrait d'inspiration alpestre, il faut que le plus grand nombre d'artistes de notre pays puissent exposer leurs œuvres.

Les artistes intéressés à cette exposition sont priés de s'annoncer pour recevoir les conditions, les règlements et les formulaires d'inscription à Jean Allenbach, Rue du Clos 8, 1800 Vevey. Les inscriptions seront prises jusqu'au 1er mai 1976.

Au plus tard, tandis que les œuvres devront être envoyées ou de préférence apportées au Musée Jenisch à Vevey entre le 8 et le 15 mai 1976.

Die Schweizerische Ausstellung alpiner Kunst, veranstaltet vom Schweizer Alpen-Club, Sektion «Jaman», Vevey, unter der Leitung des Zentral-Komitees von Luzern, wird vom 5. Juni bis 25. Juli im Museum Jenisch in Vevey stattfinden.

Da die Sektion «Jaman» nächstes Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiert, soll diese Ausstellung einen bedeutenden Platz in ihrem Jubiläums-Programm einnehmen. Damit die Ausstellung ein hohes Niveau erreicht, sollte es recht vielen Künstlern unseres Landes möglich sein, an dieser Ausstellung teilzunehmen und Werke, welche von der Alpenwelt inspiriert sind – seien sie figurativer oder abstrakter Art – einzusenden.

Das Ausstellungs-Reglement sowie Anmeldeformulare sind beim Vertreter des Organisations-Komitees erhältlich: Jean Allenbach, Rue du Clos 8, 1800 Vevey.

Anmeldetermin ist der 1. Mai 1976. Einsendetermin oder Abgabe der Werke im Museum Jenisch in Vevey vom 8. bis 15. Mai 1976.

### Erweiterungsbau des Kunsthhauses Zürich

Der Erweiterungsbau des Kunsthhauses Zürich soll Ende Februar 1976 eingeweiht werden. In den neuen Räumen soll auch das Schweizerische Kunstschaffen vermehrt Aufnahme finden.

An einer Presseorientierung wies der Direktor des Kunsthhauses, Dr. Felix Baumann, u.a. auf diese neuen Möglichkeiten hin:

«Eine Kategorie von Ausstellungen, an denen uns besonders gelegen ist, möchten wir Foyer-Ausstellungen nennen. Diese gelten den Zürcher und Schweizer Künstlern. Es hat sich in der Vergangenheit wiederholt gezeigt, dass die in dieser Stadt Schaffenden immer wieder das Gefühl haben, im Kunsthaus zu wenig Ausstellungsmöglichkeiten zu haben. Man hat versucht, durch Ausstellungen im Helmhaus und im Kunsthaus diesem Vorwurf zu begegnen, doch hatte die bisherige Lösung den Nachteil, dass aus Termingründen nur relativ wenige Künstler berücksichtigt werden konnten. Die neue Lösung, die ein permanentes Forum schafft, in dem in kleineren Ausstellungen ungefähr zehn Veranstaltungen pro Jahr durchgeführt werden können, eröffnet die Möglichkeit, schneller und aktueller handeln zu können. Es sollen in diesem Rahmen der Foyer-Veranstaltungen nicht nur Einzel-Ausstellungen gemacht werden, auch die Künstlerverbände (die traditionellen sowie auch ad hoc sich bildende Gruppen) werden eingeladen, sich selbst vorzustellen. Die Aufteilung von zehn Veranstaltungen in einem Jahr soll nach folgendem Schema geschehen: je einmal sind die GSMB und die GSMB + K an der Reihe, zwei weitere jeweils wechselnde Künstlergruppierungen können je einen Termin beanspruchen, die restlichen sechs Termine sind für Ausstellungen reserviert, die von der Kunstgesellschaft organisiert werden.»

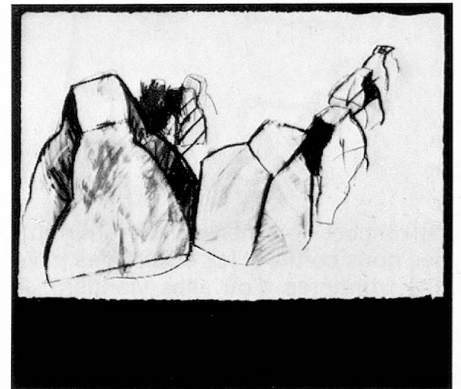
### Das «Bâteau-Lavoir» soll neu erstehen

Das «Bâteau-Lavoir» im malerischen Montmartre, in dem zu Beginn des Jahrhunderts die Meisterwerke von Künstlern wie Picasso, Juan Gris, Derain, Vlaminck, Modigliani und van Dongen entstanden und das vor einiger Zeit einem Brand zum Opfer fiel, soll neu erstehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Pariser Stadtrat in den nächsten Tagen dem Projekt des Pariser Präfekten zum Bau eines neuen «Bâteau-Lavoir» mit 25 Künstlerateliers, einem Atelier für ein Künstlerkollektiv, einem Ausstellungssaal und 25 Wohnungen zustimmen.

Selbst eine Tiefgarage mit 40 Plätzen ist für die Künstler der Neuzeit vorgesehen. Architekt Claude Charpentier soll sich bei der Ausführung des auf 7 Millionen Francs veranschlagten Projekts von dem «rechten Bâteau-Lavoir» inspirieren lassen.

## Ausstellungen

### Bruno Baeriswyl Musée d'art et d'histoire de Fribourg 14 novembre au 28 décembre 1975



Composition, craie, craie dilués et crayon

Les modèles voguent dans l'univers du rêve éveillé, mais ils ont retrouvé la chair qui se transmue dans l'espace. Les modèles se balancent, montent, descendent, se retournent, aéroplanes sans hélices, par leur seule puissance intérieure, autonome. Ils sont tour à tour pesants et translucides, tantôt femmes, tantôt hommes, s'attirent et se repoussent, se multiplient en génération spontanée. Le peintre nous raconte, comme au Moyen Age, sur la même toile, les avatars de l'objet: un espace-temps ponctue, et accentue, l'espace-profondeur.

Je prends pour preuve d'un aboutissement la réapparition de la couleur. Tous les objets se parent de tonalités somptueuses et pures, en des accents de plaisirs gustatifs. Cette couleur est puissance, tout comme les gonflements des formes jusqu'aux limites d'un ciel sans fin. Les effets du geste pictural sont eux-mêmes confidences de géant. Alors nous assistons à la parousie; l'esprit de Roland fendant le rocher et l'ombre de Gargantua – géant du soleil selon des croyances millénaires – envoûtent le spectateur des dernières œuvres de Baeriswyl: ces pierres célestes aux rondeurs de femme. Mais le maître les coupe, les fait voltiger, et décide qu'elles ne sont